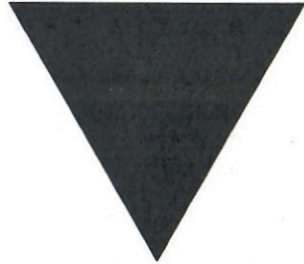


**Rheinbund
Mitteilungen**

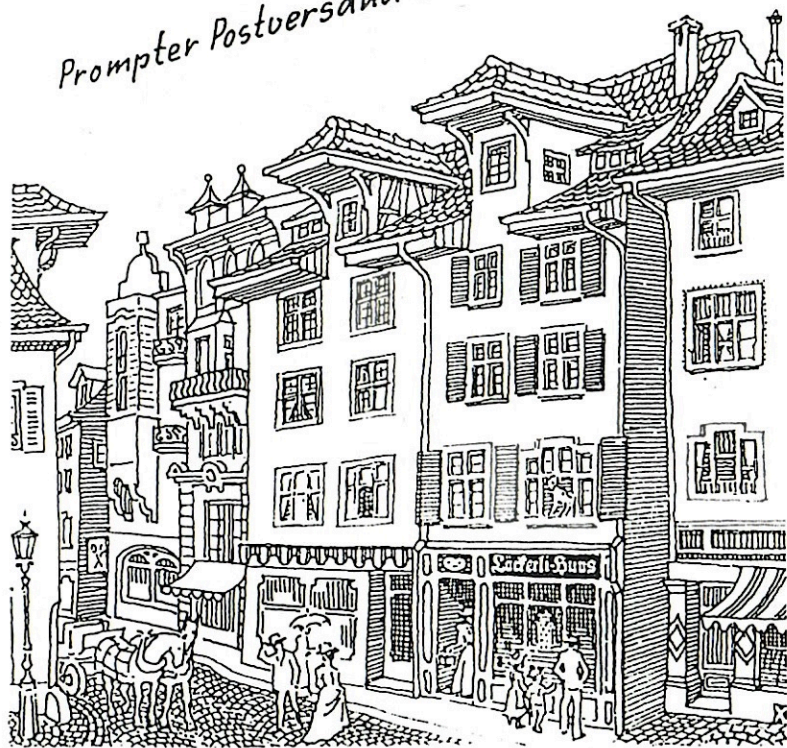


NR

3/4.85

Läckerli-Haus

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli
Gärbergass 57 und Gryffegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



RHEINBUND-MITTEILUNGEN

NR. 172 3./4. HEFT 1985 ERSCHEINT VIERTELJAERLICH

REDAKTION



Anstelle eines Vorwortes der Redaktion

Ein paar scherzhafte Worte, um über die ausgebliebenen Mitteilungen hinweg lachen zu können? Das dünkt mich falsch am Platz, und es wäre auch nicht ehrlich: Ich habe mich zu sehr über das verzögerte Erscheinen geärgert.

Warum sind die Hefte ausgeblieben?

Nach den Sommerlagern fehlten einige Sola-Berichte. Gerne hätte ich mit weissen Seiten und einem Hinweis auf fehlende Berichte das Heft erscheinen lassen. Da ist die Redaktion mit guten Gründen- anderer Meinung gewesen.

Auch technische Probleme (sprich Schreibmaschine) haben das Erscheinen hinausgezögert.

Dazu sind Misstimmungen zwischen der Redaktion und der Abteilungsleitung gekommen.

Trotzdem: Ich danke der zurückgetretenen Redaktion (Roger, Bonus und Spachtel) für die geleistete Redaktionsarbeit. Ihr Auftrag war nicht leicht. Sie hatten nämlich den Auftrag, das Heft bei gleicher Qualität kostengünstiger herauszubringen. Die unbeteiligten Opfer der Schwierigkeiten sind unsere Leser gewesen. Ich bitte Euch, die grose Verzögerung zu entschuldigen. Und zum Schluss stell ich Euch die Redaktion vor, die ihre Arbeit mit dem nächsten Heft aufnehmen wird: Torro und Strolch sind die neuen Redaktoren. Janus wird weiterhin das Setzen besorgen.

Jgel, Ofm

ABTEILUNG

Aus der Chronik des Rheinbundes

Das Wichtigste und das Erfreulichste zuerst: In den Sommerlagern und Auslandslagern ist alles gut gegangen. Den Teilnehmern/innen hat es offenbar überall gefallen. Einzelheiten finden sich in den Berichten dieser Ausgabe. Die beiden Auslandslager fanden in England statt. Die Rheinfelder Raider, Rover und Leiter besuchten ein Jamboree: "Rondo was here!" - "?" Ganz kurz: die Rheinfelder waren besonders von den englischen Camp-Fires hingerissen. Mit den Velos waren die Basler Raider dabei: Lieber Aengeli, der abteilungseigene Gaskocher war mit im United Kingdom! Die Anschaffung macht sich bezahlt! Also Solas: alles i.O. Weder Wasser noch Feuer konnten die Solas ernsthaft beeinträchtigen.

Vor den Sommerferien fanden noch 2 Weekends statt. Und beide am gleichen Wochenende: 22./23.5. Die Rover weekendeten im Rheinbundhaus. Die meisten waren zufrieden. Hier und da entwickeln sich neue Ideen zum Roverbetrieb, allerdings zunächst in der Form des "So nicht!"

In der Vogelweidhütte oberhalb Pratteln gab Thilo im Mayenbühler-Weekend seine Abschiedsvorstellung mit einer Schatzsuche im Seeräuber-milieu. Piratenschiffe sind klein und eng, die Vogelweidhütte ist es auch: Aber 30 Mann Piratenbesatzung fand darin Platz.

Nach den Sommerferien ging es mit der Hobel-Safari weiter: 24./25.8. im Rheinbundhaus. Imponierend waren die Ideen und Durchführung am sonntäglichen Postenlauf. - Sonst stellt sich die Frage: Wieviel Meutenrivalität ist eigentlich noch gesund? Und: Soll die Hobel-Safari ein Sonntagsanlass werden? Was bringt das gemeinsame Weekend? Aber wir gratulieren der Meute (oder besser dem Rudel?) Dorenbach zu ihren 1. Preis!

Am 31. August/1. September: Wo blieben die Homburger mit ihrem Weekend? Es hat nicht stattgefunden. Das macht nichts, da auch die Stammesführung nun über die Bücher geht.

Ueber die Bücher gehen muss auch die AL mit ihrem Terminkalender für 1986: Denn drei Grossanlässe für ein- und denselben Teilnehmerkreis am gleichen Wochenende. Das ist zuviel! Also, es fanden statt am 7./8. September:

Eine Spaghettibeiz der Rover am Riehener Dorffest. Es hat sehr gut geschmeckt. Aber auch hier gab es personelle Engpässe.

Eine Papiersammlung in Rheinfelden: Bis halb zehn in der Nacht musste gesammelt und geladen werden. Das Ergebnis wird etwa 50 t betragen.

Ein Roverschwert in Zug: Janus und seine Stufe zog's dorthin: zu Recht! Jeder Anlass: zu Recht! Nur hätten die Rheinbundrover und -raider aller Orte mehr Zeit und wohl auch mehr Plausch mit- und füreinander gehabt, wenn die 3 Anlässe an 3 Daten stattgefunden hätten.

Am 6./7. September war dann noch Stamm Pfeffingen im Weekend. Genaues weiss ich nicht. Match hat von Turbo gehört, es sei lässig gewesen. Am Sonntag - so mein Informant weiter - sei man in der Stadt gewesen. Er glaube sogar, eine Gängsterübung und so!

Apropos Weekend: Ich nehme an, dass alle die Wofüs, Stafüs und Venner, die an der Papiersammlung weg waren, wie ich im Bettlagen, oder alle noch Weekends angesagt hatten wie Pfeffingen (dort war es im voraus bekannt). Ich freue mich auf all die Chronikberichte in diesem Heft, die am Papiersammlungstag stattgefunden haben! Und herzlichen Dank an die Sammler!

Das wäre die Chronik für dieses Quartal!

Igel

Impressionen von der Sola- Rundreise

Begonnen hatte meine Solatour bei den alten Eidgenossen auf einer Alpweide: Der Sternenfelser Lagerplatz war in der Tat eine Alpweide, wenn man die Häufigkeit der Alpencharlys zum Masstab nimmt. Alte Eidgenossen brauchen bekanntlich Melkschemel, und die galt es zu bemalen. Farbe war reichlich da, sie reichte auch aus, um dem Gras ein leuchtenderes Grün zu geben, auch meine Militärschuhe blieben nicht ganz verschont. Und demnächst ist Inspektion!

Der Sternenfelserplatz bei Laax wies eine Besonderheit auf: Von der Luftseilbahn aus konnte man das Lagergelände aus luftiger Höhe beobachten. Ich habe es ausprobiert. Mitfahrende Touristen schwankten in ihrer Meinung zwischen Military-Camp und Trainingslager der Ski-Nationalmannschaft.

Die Sommerlager sind auch J+S-Lager, besonders das von Pfeffingen in Oberscheid im Domleschg: Jeder Gang durch das Lagergelände war eine J+J-Wahldisziplin, galt es doch von der Waschstelle bis zum WC erhebliche Strecken und Höhenunterschiede zu bewältigen. Erst jetzt kommt mir die wahre Bedeutung des Mottos "Jäger des verlorenen Schatzes" in den Sinn: Der Schatz gung wohl auf den ausgedehnten Wanderungen durchs Lager verloren.

Die Dorfbewölkerung in Oberscheid nahm lebhaften Anteil am Lager. Vinci war auf seinen Einkaufstouren eine bekannte Erscheinung: So ein Töff-Motor gab's in diesen 14 Tagen nur einmal. -

Bei Stamm Homberg - er lagerte auf der Anhöhe zwischen Domat/Ems und Reichenau - lernte ich den wahren Wert unserer kostbaren Bäume kennen. Nach einem pyrotechnischen Zwischenfall waren zwei ausgewachsene Bäume angekohlt. Ich sah schon ungeheure Geldforderungen auf uns zukommen. Weit gefehlt! Der Wert der Bäume nimmt ab, je älter sie werden. Das war neu für mich.

In diesem Lager war der Rhein nicht weit und er ladete zum Bade. Blitz, Ready und ich nutzten abends die Gelegenheit. Es ging alles gut, sauber gewaschen entstieg wir den Fluten. Aber bis zu unsern Kleidern waren die Füße so dreckig wie zuvor: Wir mussten nämlich durch Schlamm zum Ufer waten.

Auf dem Mt. Vully beim Murtensee waren die Dschungel los, d.h. ihr Bestand an Mücken und Brämen war losgelassen. Manche Bärenfelder Beine glichen Gebirgslandschaften: Ein Berg neben dem andern - ein Mückenstich nach dem andern. Und noch eine Ueberraschung erlebten die Bärenfelder: Auf der Rekonoszierungsplante die Stammesleitung den Standort der Zelte auf kleinen Waldlichtungen. Bei Lagerbeginn waren die Lichtungen zugewachsen: Die Dschungel sind los.

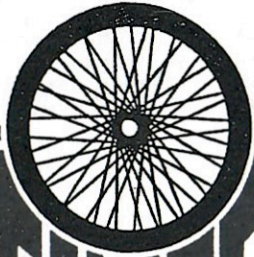
Die Regenbogenpresse berichtet es immer wieder, wenn der sportliche Charles von England Polo gespielt hat. Der muss wohl im Farnsburger-Sola in Lentigny (FR) gewesen sein. Dort haben die Inkas in ihrer Freizeit Polo gespielt. Es fehlten zwar die Pferde, aber das bereitete dem Spass keinen Abbruch. Die Geschichte mit Charles stimmt nicht?

Kann sein! Dann haben eben Matt und seine Englandfahrer dieses königliche Inka-Spiel nach England gebracht. Janus mit den Basler Raidern kann es auch nicht gewesen sein, obwohl die auch in England weilten: Aber die waren nicht in Lentigny.

Für 24 Stunden waren die Fürstensteiner in Plasselb auf den Hund gekommen. Nein, weder Regenguss noch 2-tägiger waren die Ursache. Ein herrenloser junger Sennenhund war dem Stamm zugelaufen und konnte vom Spielen nicht genug kriegen. Ich glaube, es waren alle ein klein wenig traurig, als die Polizei ihn in ein Hundeheim abholte.

Das soll eine "Sola-Auswertung" sein? Nein, sicher nicht. Die erhalten die Lagerleitungen noch (hoffentlich!) vor den Herbstferien zugestellt. Und - ein kleiner Blick ins Leiterweekend II vom 16./17. November - die Lagerberichte werden einen Teil unseres gemeinsamen Anlasses ausmachen.

Igel



VELOS HEINZER MOTOS

Klybeckstrasse 64 4057 Basel Telefon 061 32 47 08

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

WÖLFE

Hela 85 im All (Gundeldingen)

Man zählte das Sternjahr 1985, als im 9. Monat der Count-down begann. Die Gundeldinger Astronauten waren von der GASA (Gundelding Aironautiv and Space Administration) zu einem einwöchigen Weltraum-Trip geladen. Am Cap De Wette wurde der Raumtransporter gepackt. Es gab Platzprobleme, da die Helme von verschiedener Grösse und Fabrikat waren. Die Luken konnten aber dennoch mit vereinten Kräften zugesteuert werden. Mit superschnellen Air-zügen war man bald in Zürich. Per Schiff fuhren die Weltenbummler nach Rapperswil, wo man sich im Kinderzooli noch ein letztes Mal die Erdentiere zu Gemüte führte. Von dort reiste man zur Basis auf dem Mond!

Hier begann auch die Reise zu den Planeten. Die Reise führte von der Sonne weg und man besuchte der Reihe nach die Planeten des Sonnensystems. Während der Flüge musste man jeweils die Luft aus dem Space-traveller pumpen, denn so lief die Landung besser ab. Auf dem Flug von einem Planeten zum nächsten erzählten die Reiseleiter Azor und Blitz viel interessantes über den zu erforschenden Planeten. Auch konnten die Reisenden viel über Astronomie erfahren. Es wurden Meteoriten, Kometen u.a. besprochen. Auf jedem Planeten gab es viel zu erforschen und zu entdecken. Besonders interessant waren die Blätter (Insiderwitz) (?) Auf dem Jupiter gab es sogar ein Hallenbad mit Rutschbahn. So konnten auch alle Astronauten gezwungen werden sich zu waschen! Auch das Anstehen bei der Rutschbahnwar kein Problem, denn die andern Schwimmer schreckten vor unsern Zechen zurück.

Auf dem Saturn angekommen, brach man in aller Dunkelheit Richtung Antennenturm auf. Die freihängende Treppe war für die geübten Kletterer leicht zu bewältigen, doch 60m über dem Saturnboden auf einem Gitterrost zu stehen, trieb vielen bald den Schweiss aus den Poren.

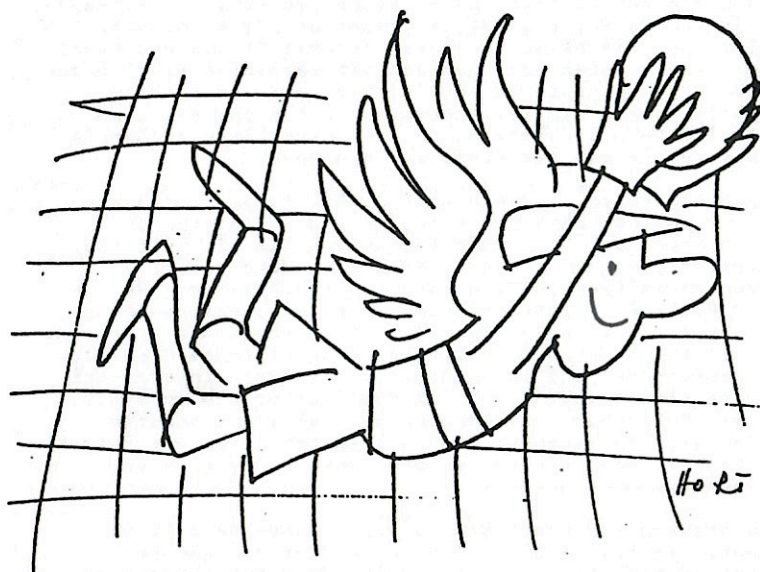
Da kam er, der Ausserirdische, nicht E.T. sondern IG-EL. Alle Teilnehmer begrüßten ihn herzlich. Nach der ordentlichen Rasur wurde auch er von Bifaz und Imgo zum Essen geladen. Unser Gast half viel bei der Organisation des Pluto-Galadinner. Es war erstaunlich, was die beiden Köche aus Tüben- und Pillen-Weltraumfrass alles an Köstlichkeiten hervorzauberten. Ein achtgängiges Essen wurde serviert. Bifaz dekorierte den Raum mit härzigen Bändeli!! Die Stimmung erreichte an diesem Abend den absoluten Höhepunkt.

Am nächsten Morgen ging es dann mit Lichtgeschwindigkeit Richtung Erde. Hier wurden die Astronauten von ihren Betreuerteams (Eltern) empfangen. Viele Entdeckungen und Erlebnisse konnten leider in diesem kurzen Bericht nicht erwähnt werden. Um näheres zu erfahren, wende man sich an die Teilnehmer!

Die Bruchlandung überlebt

Azor und Blitz

TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.



André Klein AG, Neuchâtel

Meute Dorenbach

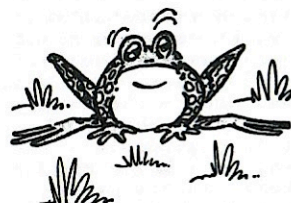
Am 24. August um 14.30 traf sich die Meute Dorenbach zum Antreten der diesjährigen Hobelsafari: der Araber. Nach einem fetzigen Meuteruf liefen wir zum Hobelhaus hinauf. Beim Haus trafen wir auch die andern Meuten des Rheinbundes. Ueber dem Feuer wurde ein Schwein gebraten, das es später zum Nachtessen gab. Den restlichen Abend verbrachten wir am Lagerfeuer und hatten es lustig zusammen. Wie immer an der Hobelsafari wollten die Wölfe nicht ins Bett, darum war die Nachtruhe erst spät.

Am Sonntag gab es wie an jeder Hobelsafari den traditionellen Postenlauf, mit dem Spielfähnli für das beste Rudel und dem heulenden Wolf für die beste Meute als Preis. Da wir Araber waren, trugen sämtliche Teilnehmer ein Araberkostüm. Jeder der Posten war auch arabisch z.B. Kamelschiessen, Wassersuchen, auf einem Teppich fliegen usw.

Nachdem jedes Rudel bei jedem Posten war, warteten wir gespannt auf das Endergebnis. Das Rudel Waldmaus erhielt als bestes Rudel des Rheinbundes das Spielfähnli und unsere Meute erhielt den heulenden Wolf, worüber wir uns irrsinnig freuten. Nach einem lauten Abtreten gingen wir mit Spannung auf die nächste Hobelsafari auseinander.

Mohi

zzzz



Auszug aus der Chronik

Uebung von Gundeldingen

Wir haben uns in Bottmingen getroffen. Dann sind wir bis zum Wald gegangen. Dort haben einige von uns Holz gesammelt und die andern haben Feuer gemacht. Als das Feuer brannte, haben wir aus dem Dschungelbuch gehört: In der Zusatzgeschichte reist Mogli mit Bagira zum Nordpol. Anschliessend spielten wir mit zwei Mannschaften Papier-Schwanzfangis.

Später bestimmten wir die neuen Leitwölfe. Aus der mitgebrachten Kartonschachtel haben wir für die Reise zum Nordpol ein Notpäckli gemacht. Hinein kamen Schnur, eine Kerze und etwas zu essen, damit wir nicht verhungern.

Nach dem Zvieriessen haben wir noch Sitzball mit zwei Mannschaften gespielt. Schlussendlich haben wir uns auf den Heimweg gemacht.

Mi bescht's

Christian Ramseier

Heute hatten wir in Bottmingen antreten. Nach dem Meuteruf gingen wir Richtung Wald. Azor sagte uns, dass er letzte Woche im Radio International gehört hat, dass vor etwa 100 Jahren der Nordpol im Bottminger Wald war. Er sagte uns, dass wir ihn suchen gehen. Als wir auf dem Weg waren, sahen wir einen Forscher. Wir baten ihn um Hilfe und fragten, ob er uns zeigen könnte, wo der Nordpol sei. Er sagte ja und kam mit. Das war einfach, den Schilder zeigten uns den Weg. Bald gelangten wir in den Bottminger Wald.

Auf einmal kam eine Tafel, da stand: 5 km noch zum Nordpol

Der Forscher machte 5 Schritte und sagte: da war der Nordpol vor 100 Jahren. Er sagte auch, dass noch 20 cm unter der Erde Eis liegt. Der Forscher holte sein Gerät hervor und suchte das Eis. Als wir es gefunden hatten, gruben wir es aus. Ich sah glaube ich nicht recht, wir gruben Glace aus. Blitz sagte, unser Forscher ist ein Pfadiführer gewesen. Wir machten ein Feuer und assen Z'vieri. Azor sagte, dass wir mit St. Benno Räuber und Poli spielen würden. Nach dem Spiel gingen wir nach Bottmingen zurück und machten Abtreten.

Mi Bescht's Anand Jaqtap

Uebung von Gundeldingen

Wir haben in Therwil Antreten gehabt. Als wir Antreten veranstaltet haben, kam ein Motorradfahrer mit einem roten Helm. Er hat dann gefragt, ob wir jemanden mit einer schwarzen Lederjacke gesehen haben. Da stossste er ein kleines Paket auf den Boden und fuhr fort. Wir oeffneten das Paket und fanden einen Plan, der zwei grosse Löcher hatte. Alles war spiegelverkehrt geschrieben. Wir mussten möglichst unauffällig Wollfäden nachgehen. Als wir eine Zeitlang gelaufen waren, kam ein Paket mit "Sugus" darin angefliegen, dann bei einem andern wieder. Wir waren wieder eine Zeitlang unterwegs, als plötzlich Blitz in die Pfeife pustete und wir stürmten einen Mann mit Koffer und der hatte das Messer offen gelassen und rannte fort. Was passierte da? Er schnitt sich in das Bein. Wir mussten das Bein verbinden, der Mann humpelte ins Spital.

Mi bescht's Daniel Gass

Merci nomol Guschti, Blitz + Azor



CHAPPELLERIE WEISS AG.

Falknerstrasse 33/Weisse Gasse 22

HERRENHÜTE	KRAWATTEN
MÜTZEN	ECHARPEN
BERETS BASQUES	SOCKEN
PELZMÜTZEN	PULLOVERS

ÜBER 100 JAHRE TRADITION

RANGER

PFEFFINGER SOLA IN SCHEID oder wie die Jäger Mühe hatten, den verlorenen Schatz zu finden

1. Tag oder die Erkenntnis, dass es in Zürich zwei Biologische Gärten hat. Ein Stadtpostenlauf half auch gar manchem Pfadi auf die Sprünge, weshalb wir uns anschliessend im Zürichsee erfrischten und uns auf div. Luxusjachten herumbelzten.

In der ersten Biwaknacht, in der Nähe von Thalwil, wurden uns alle "Pfeffers" geklaut. Sachdienliche Hinweise an die Kripo Zürich.

Die nächsten 3 Tage Aufbau oder wie gar fast ein jeder mit dem stechenden Volk der Mücken Bekanntschaft machte.

Die Pfeffinger packten alle tüchtig mit an, und so kam es, dass binnen Kürze ein- und mehrstöckige Hochstände, vorallem aber auch gewagte sanitäre Installationen wie Klippendusche und Höhenluftlatrine entstanden.

5. Tag Kuchentag oder wie Hans M. (Name des Fourirs vom Fourir geändert) den Bärenhunger der Pfadis zum 1. Mal stillen konnte.

Der Kuchentag verbunden mit div. Ateliers wurde zum Erholungstag schlechthin, zudem wurden ab jetzt die Bauten nur noch genossen.

6. Tag Sozialeinsatz oder wie man erfuhr was arbeiten sein kann. Als Dank für den idyllischen Lagerplatz half der ganze Stamm dem Bauern beim Verlegen einer Wasserleitung. Diese musste einen Kilometer weit vergraben werden. Mit dem Gefühl, etwas für die Dorfbevölkerung getan zu haben, kehrten wir auf den Lapla zurück. Frühe Nachtruhe wurde seitens des Stabs verhängt.

7. und 8. Tag Robinsontag oder warum eine Strassenlaterne der Nachtruhe nicht besonders zuträglich war.

Frühmorgens schon machten sich die vier Gruppen auf den Weg nach den Ihnen zugewiesenen Dörfer. Leider mussten sich zwei Gruppen mit Notbätern und Proviant begnügen, da der Bauer jeweils sauer war.

9. Tag Besuchstag oder warum nicht jeder mit dem Lagercoiffeur zufrieden war. Im Anschluss an das von den Pfadis und Eltern gemeinsam gekochte Mittagessen, fand die traditionellen Olympischen Spiele statt. Das obligate Seilziehen wurde aus materialtech. Gründen weggelassen.

10. bis 12. Tag Dreitägiger oder wie Thors Sennenkütteli einer bleibenden Verfärbung unterlag.

Ein stärkeender Brunch war die Grundlage für den Aufstieg zur Alp dil Plaun, wo wir uns in den Stallungen einnisteten. Des Morgens in der Früh (02.00) machten wir uns auf den Weg zum Faulbergegg, wo wir auf den Sonnenaufgang warteten. mit einem Bergseil gesichert nahmen wir den Weg über das Stätzerhorn nach der Lenzerheide in Angriff, wo man dem Wassersport fröhnte. Der nächste Tag brachte uns nach Arosa. Dort genoss männiglich den Ausgang.

13. Tag Nachtspiel oder warum Quiz und Monty im Spital übernachteten. 14. und 15. Tag Lagerabbau oder warum wir es trotzdem abbauten und der Schatz doch noch gefunden wurde.

Ein Höhepunkt jagte den anderen bis die müden aber glücklichen Pfadis ihren wohlriechenden Eltern in die Arme fallen durften.

s'het gfägt Vinci und Strupp

Sola-Bericht vom Stamm Bärenfels

Let's fetz, sprachen die Bärenfelser und fuhren in die Sümpfe von Botswana (liegt im Hinterland von Sugiez). Schon nach kurzer Zeit wurde in diesem Tropenwald Kik wie Gold gehandelt.

Nach 2-tägigem Aufbau überragte ein Pleasuredome (Aufenthaltszelt) die Baumwipfel des Mont Vully. Nach dem Aufbau begannen wir mit dem grossen Scouter-Spiel.

Rezept für das grosse Spiel:

Man nehme folgende Zutaten

- eine fetzige Gruppenexkursion in bonziger Umgebung am See
- einen schweisstreibenden OL
- ein vergnügtes Lagerfeuer mit "hübschen" Mädchenpfadis im Pleasuredome
- eine Prise dreitägigen Dauerregen

Dann leihe man sich ein paar Sonnenstrahlen und locke damit eine Unmenge Eltern auf den Platz, die 10 kg Reis und 8 kg Fleisch verzehren.

Nun schüttelt man alle Zutaten kräftig durch und zwar so lange, bis sie eine Lagerwoche füllen. Jetzt fügt man unter ständigem Rühren die Zutaten für die zweite Woche bei. Man beginne mit einem Necker-mann-Zweitägigen als Höhepunkt.

Um Kraft für das grosse, fantastische Finalspiel zu tanken, schicke man die Jungvenner und Co. auf die Reise (sprich Jungvennertag). Zum Abrunden nehme man einige Schrammen und Kratzer des Thunder-Nacht-spieles und veranstalte am folgenden Abend eine 6-gängige Fressorgie mit Champagner und sonstigen Delikatessen.

Allzeit bereit

Pfoschte, Bless, Ara, Bifaz und Quiet

Homburger Sola in Domat/Ems

Am 29. Juni starteten wir unter einer Flagge mit zwei Adlern in See. Unser Thema sollte nun zwei Wochen lang die Schifffahrt sein. Um auch gleich beim Thema zu sein, überwand wir den Zürichsee mit dem Schiff. Dann ging es weiter in Richtung Domat/ems. Dort angekommen starteten wir mit dem Aufbau. Leider hatte uns der Vermieter des Platzes ein bisschen reingelegt, sodass wir über kein Bauholz verfügen konnten. So fielen die Bauten relativ gering aus, leider. Doch das sollte uns nicht stören. Der erste Höhepunkt war dann die Nachtwanderung auf den "Drei Bündenstein". Sie war zwar sehr anstrengend, doch der Anblick der aufgehenden Sonne entlohnte uns für die Strapazen. In eisiger Kälte nahmen wir dann das z'Morge ein. Später nach dem Abstieg besuchten wir dann das Hallenbad in Chur, wo die etwa 1 cm dicke Dreckkruste abgewaschen werden konnte.

Der Sonnengott meinte es jederzeit gut mit uns. Dies führte uns auch zu einem schönen Elternbesuchstag. Und wie die Eltern kamen!!! Alle vom warmen Wetter angezogen, trafen sie ein, um sich im traditionellen Wettkampf um den Georgstaler zu messen. Viel zu schnell verflog dieser Tag und mancher konnte es nicht fassen, dass seine Eltern schon wieder gehen mussten.

Dann wohl der Horror für jedermann: der Zweitägige! Wie es solche Wanderungen an sich haben, sieht ihm jeder Böbbeli mit Schrecken entgegen. Doch es hat sich wieder einmal erwiesen: solche Wanderungen hinterlassen die grössten Erinnerungen, sei es wegen Blasen, wegen der schönen Aussicht oder einfach um erzählen zu können, wie gross die zurückgelegte Höhendifferenz war. Auf jeden Fall hat es allen Spass gemacht.

Tja, leider geht solch ein Lager viel zu schnell vorbei und schon bald mussten wir an den Abbruch denken. Auch der Besuch des Landes-museums zum Schluss des Lagers konnte dies nicht verbergen. Rückblickend muss ich sagen, dass sich sicher alle trotz ein paar Schwächen des Lagers, auf das nächste freuen werden. Und das nächste Lager kommt schneller als man denkt.

Allzeit Bereit

Nerva

Urchige Sennen in Laax (Sternenfels)

Am Samstagmorgen, den 29.6.85 befanden sich 15 wackere Eidgenossen - dies unser Motto - am De Wette Schulhaus. Nach kurzer Reise (öf 4½ St) kamen wir am Lagerplatz an, wo wir uns einrichteten und bis Montag den Lagerplatz aufbauten.

Der erste Höhepunkt war der folgende Tag. Wir bauten für unser Tell-wettschiessen Armbrüste, die wir am Mittwoch ausbauten und verfeinerten. Den nächsten Tag erlebte Aqua fast nicht mehr, denn wir be-zwangen (keuch) den Grap Song Gion, wo Doc Hollyday eine Stunde lang mit einem Franken flipperte. Am Freitag schiffte es in Strömen und wir erweiterten unser Atelier, indem jeder sein eigener Spezialmelk-stuhl anmalte. Da Petrus wieder einmal zuviel gesoffen hatte und immer noch regnete, verreisten wir am Samstag ins Hallenbad um uns zu waschen.

Der Besuchstag fing mit herrlichem Sonnenschein an. Als alle Pfadi ihre Fresspäckli von den Eltern geholt hatten, gab es eine Lager-besichtigung, die mit einer Suppe als z'Mittag endete.

Der Robinsontag verlief eigentlich normal, ausser dass Dingo im Wald übernachtete, weil sie keine Uebernachtungsstelle fand. Eine Tradition war das fägige Nachtspiel, das auf zwei Hochständen gespielt wurde. Um 2.30 nachts in den Schlafsack, um 7.00 morgens wieder raus. Den Tag verbrachten wir mit Holz sammeln für einen Förster.

Die zwei letzten Tage waren für den Abbruch bestimmt, der nicht ohne ein geniales Nachtessen (Bauernnachtessen) und Dessert verlief. Das Sola wurde mit einem feierlichen Abtreten in Basel geschlossen und, ohne dass es jemand wusste, bis auf demnächst verschoben... 1986 auf bald?!

Fresa + Lemon

Sola 1985 Farnsburg

Am 6. Juli traten wir beim Bahnhof Rheinfelden für das Sola 85 in Lantigny an. Das Thema hiess "Inka", ein südamerikanisches Indianer Volk. Später, am Lagerfeuer, erzählten uns die Leiter über den Wettbewerb, der von Lagerfeuer zu Lagerfeuer gemacht wurde.

Am Sonntag und Montag wurden Küche, Esszelt und WC aufgebaut. Am Dienstag gab es eine Wanderung und Nachtübung, dabei verliefen sich die von Gruppe Dachs und konnten das Ziel nicht erreichen. Doch dafür erreichten sie etwas anderes: jemand brachte sie mit dem Auto zurück.

Am Mittwoch gab es nochmals eine Wanderung, aber diesmal nur eine kleine. Für den Rest der Woche blieben wir am Lagerplatz und machten verschiedene Spiele: einen Leiterpostenlauf, ein "Inkiade" usw. Am Sonntag war Elternbesuchstag. Nach dem Mittagessen gab es einen Postenlauf. Am Dienstag war Gruppenkundschaft. Dann während der letzten Tage gab es einen Postenlauf. Wettbewerbsrangliste ???

Rondo

Anno dazumal begab sich eine Handvoll edler Athener in das verlassene verträumte Dorf Plasselb, um dort ihre Tochterstadt zu erbauen. Doch schon bald entstand Zwist mit dem dortigen Latifundenbesitzer (Fürster) über den Standort der Küchen und sodann sahen wir uns gezwungen neu anzufangen mit dem Bau des Herdes.

Wie dann dies geschehen war, kam die Sintflut vernichtend. Und alsbald sahen wir uns gezwungen, fluchtartig unsere neuen Gefilde zu verlassen und Zuflucht zu nehmen bei den dortigen hilfsbereiten Eingeborenen. Sie wurde und in ihrem Ausbildungszentrum gewährt.

Nachdem die Sintflut hinter uns war, brachen die Jünglinge zur Reise in den Olymp auf. Vor dem Aufstieg wurde die Nacht bei einem Kloster zugebracht um die Götter zum Gelingen des Unternehmens zu bewegen. Sie gewährten uns die Bitte. Und so stand auch die ganze zweite Woche unter ihrem Wohlwollen.

Sempre pronto

Giorgio, Quick



FÜR PFADER
der beste Laden weit und breit.
US-Army Textilien
und Ausrüstungsmaterial
in riesiger Auswahl.
Vom Hut übers Messer
bis zum Stiefel.

JEANS
der weltbesten Marken
und alles, was man dazu trägt.
Western Wear,
original aus den USA
direkt importiert.
Komm doch mal vorbei!



SALATHE
Spalenberg 55, Basel
Telefon 051/253162



Ramstein Optik
für besser Sehen
Sattelgasse 4
am Marktplatz

Weekend vom 26.10. - 27.10. 1985 im Rheinbundhaus

Nach dem Antreten zogen wir sogleich los auf Burg Bärenfels. Dort angekommen, wurden die alten Venner Ara, Bifaz, Catch und Quiet sowie Histafü Bless zu Ritttern von Bärenfels geschlagen. Nach dieser Beförderung wurden Imgo, Repuo und ich, Caruss zu neuen Vennern ernannt. Jede Gruppe ging nach diesem Zeremoniell zu ihrem Gruppenplatz, um etwelche Dinge zu erledigen. Nachdem jede Gruppe im Rheinbundhaus angekommen war, konnte man sich zuerst einpuffen. Danach wurden Vorbereitungen für den Abend getroffen, wie z.B. Sketches, Bauten zum Thema Arabien. Bald war das Abendessen gekocht und ein jeder stopfte sich voll mit dem guten Essen. Jede Gruppe hatte nach dem Mahl nochmals Zeit, sich für das Lagerfeuer vorzubereiten. Während des Lagerfeuers wurde uns noch ein Münzentee serviert (Rezept bei Pfoschte bestellbar). Mit einem Wort, das Lagerfeuer war nicht schlecht organisiert. Nach dem Lagerfeuer warteten wir Venner bis Mitternacht. Dann fanden 4 Taufen statt: T. Brügger wurde zu Kik, T. Drixl zu Bimbo, J. Simonet zu Suli, S. Renz zu Raro umgetauft.

Am Sonntag nach dem stärkenden Morgenessen ging es auf in den Kampf! Es begann ein Postenlauf, bei dem man bei jedem Posten etwas pfaditechnisches erledigen musste. Wenn eine Gruppe aber nichtan einem Posten war, so lief sie Gefahr, mit einer anderen Gruppe in einen Kampf verwickelt zu werden. Uns (Eichorn) passierte dies zwar zweimal aber wir gewannen trotzdem knapp vor Habicht und Adler. Vierte und letzte wurden Marder, die mit nur 3 Leuten eingestiegen waren und jedem Kampf auswichen. Das Mittagessen päppelte einen jeden auf. Zur Verdauung spielten wir ein anregendes Ballonrugby. Bald darauf ging man an die Reinigung des Hauses und bald zog man wieder ab. Faxe und Strizzi legten auf dem Rückweg das Pfadiversprechen ab. Alle waren dann wieder am Abtreten und schrieen in voller Lautstärke ihren Gruppen- und Stammesruf. Dann kehrten wir nach Hause zurück.

Caruss

Gruppenweekend der Gruppe Schwalbe

Am 1./2. Juni führte die Gruppe Schwalbe, Stamm Pfeffingen, ein Weekend durch.

Das Wetter war sonnig und warm. Wir fuhren mit dem Tram bis nach Dornach, nachdem wir auf dem Aeschenplatz antreten hatten. In Dornach wanderten wir zünftig und ohne anzuhalten auf die Burg Hilsenstein. Das Endstück war das steilste, bei dem aber auch die müdesten noch einmal einen Zahn zulegten.

Nachher holten wir das Material, welches von einer Mutter fast nach oben gefahren (mit dem Auto) wurde. Wieder auf dem Weekendplatz angekommen, säuberten wir den Nachtplatz von Steinen. Anschliessend bauten wir darauf ein supertolles, stabiles Berninazelt auf, besser als im 1. Klasslager.

Wir fachten anschliessend ein Superfeuer an, an dem dann jeder sein Z'nacht kochte oder brätelte. Nachher sassen wir den ganzen Abend am Feuer und spielten viele Spiele z.B. Kaiser an König. Um 11 Uhr gingen wir ins Bernina und versuchten zu schlafen.

Um halb zwei Uhr wurden wir von unserem Venner geweckt. Wir mussten zwei Gruppen bilden. Jede Gruppe bekam eine Schatzkarte. Als wir die Schätze gefunden hatten (Ananas- und Aprikosenbüchsen) assen wir sie. Nachher hiess es endgültig schlafen.

Am nächsten Morgen war eine heisse Schlacht im Gange, bei der Stecken umhergeworfen wurden. Als unser Venner aufgestanden war, machten wir wiederum Feuer, assen Brot und Butter, anschliessend wurden Spiesschen (unser Mittagessen) gebraten und gegessen. Nachher bauten wir das Bernina ab und übten noch "schwingen" fürs Sola. Dann nahmen wir die Rucksäcke auf die Schulter und liefen abwärts nach Dornach. Wir machten Abtreten, stiegen ins Tram und fuhren heim. Es war ein super-hyper-tolles-öh Weekend!

Allzeit bereit

Jump



winterthur

leben

"Pfadi hebe zämme"

Hesch Versicherigsfrooge oder -problem, lütsch fir e optimali Berootig em „Glizi“ a.
H.R. Schäuble Tel. 061-23 48 85
Generalagentur Basel

RAIDER

RAIDERLAGER 1985

Nach dem Deep Purple Konzert trafen sich die SECHS am Bahnhof. War es laut? It's too loud, it's too loud (R.P.) In Ostende angekommen, rannten wir dem fliessenden Band nach auf welchem unser Sacochen lagen. Nachdem wir gecheckt hatten, dass wir eingeecheckt worden waren, befanden wir uns schon auf dem Schiff. Auf der stürmischen Ueberfahrt mit Nahkampfeinlage (WC) schwören wir uns auf der Rückfahrt dann.... Ihr kennt ja alle die freeshops (RROGNTU... DJUU). BAP gefiel dem Zöllner gar nicht, er liess uns trotzdem durch mit dem Spruch auf der Unterlippe (sie war sehr gross) it's too loud, too loud. Glücklicherweise fanden wir unsere Velos wieder und nach einer weiteren vollen Stunde hatten wir Thors Velo auch zusammen gesetzt. Unsere Einspurversuche an der I. Kreuzung scheiterten kläglich. Als echte freaky stylers bauten wir unseren Gotthard in einem Vorgarten einer Arztpraxis auf (Bildmaterial jederzeit einsehbar). Waky, waky sprach der Bobby und wir stellten den Weltrekord im Neuner-Gott-hard legen auf. Gemütliche Fahrt nach Hastings, wo wir den typischen englischen Glücksspiel nachgingen. Die Nacht verbrachten wir am Strand den nächsten Tag durch's Objektiv, es war ein Tele. Let's go drive cichlismo Olmo to London. 60 Meilen trennten uns von London wir legten in einer Nacht zurück. Ein kleiner Imbiss im Royal Oak (*****) brachte uns wieder zu Kräften. Dann genossen wir drei ruhige Tage in London. Auch Thors Einlage in der Tiefkühltruhe des Harrods konnte uns nicht aus der Fassung bringen. Wegen einem Unfall musste uns Janus verlassen und liegend nach Basel fahren, denn er konnte nicht mehr sitzen. Nach einem Umweg über Canterbury fanden auch die anderen FUENF nach Paris. Match der alte Pariser fungierte die nächsten Tage als Stadtführer und so lernten wir doch einige schöne Winkel dieser Grossstadt kennen. Nach erlebnissreichen zwei Wochen we finally found a home bei Janus, der schon wieder Sitzen konnte. Wer es bis jetzt ausgehalten hat wird auch unser ruhrendes Schlusswort ertragen.

Wir grüssen unsere Omas 1/3 der SECHS

Sport Gerspach

Gerbergasse 73 4001 Basel Telefon 061 25 38 99

Wir haben Ihnen viel zu bieten

Gerspach-Tennis-Center

4142 Münchenstein Alte Reinacherstrasse 66 Tel. 46 54 78

Gerspach-Fitness-Center

4058 Basel Schafgässlein 4 Tel. 25 34 00

SPORTISSIMO

Reisebüro 4001 Basel Falknerstrasse 42 Tel. 25 46 48

Verkauf- und Service-Center St. Jakob

Hagnastrasse 25. 4132 Muttentz, Telefon 061-25 38 99

ROVER

Jetzt falled d'Blettli wider,
dr Summer isch verby,
und d'Schwäbli flüged alli furt,
mir wüssed nüd wohl.

Und leer sind alli Fälder...

Weder fallende Blätter noch leere Felder, nein eine Horde Menschen, die ihre selbstgebastelten Drachen in die Lüfte steigen lassen. Me seht aber meh spektakuläri Bruchlandige als eleganti Gebilde, wo sich in de Lüft tummle. (Dr Wind sig tschuld, är gäb sich rar, oder d'Balance stimmi nid.)

Schon am Abend vorher sah man dunkle Gestalten vorsichtig um's Haus schleichen. Ein Schrei, verlorene Handschuhe, zu Bruch gegangene Taschenlampen und komische Backsteinhaufen mitten im Vögtlinschen Felde. Was hatte das zu bedeuten?

Nein - diesmal war es nicht der Teufel, der sich die Ehre gab - es waren die Rover unter dem Motto "WIE FRIENER".

Englisch
Deutsch
Russisch
Japanisch

Italienisch
Französisch
Spanisch
Portugiesisch



Orsini

Sprachschule

Firmenkurse
Nachhilfestunden
Übersetzungen

Steinentorstr. 35
4051 Basel
Tel. 22 94 96

Einzelunterricht
Klassen mit 2 Personen
Klassen mit 3 Personen
Klassen mit 4/5 Personen
Konversationsclubs

Ungetrübte Zeltfreuden mit

- Alles, was es zum frohgemuten Zelten braucht
- Seit 1935 im rauen Pfadfinderbetrieb bewährt
- Versand überallhin - auch zur Ansicht
- Beratung durch begeisterte, erfahrene Zeltler
- Noch nach Jahren einwandfreier Kundendienst



SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich, Hedwigstr. 25, Tel. 01/53 43 00

GUTSCHEIN für den über 100seitigen SPATZ-Katalog, eine Fundgrube für jeden Zeltler. Rh Adresse:

APV

47. ordentliche Generalversammlung des APV vom 3. Mai 1985

Anders als in den vergangenen Jahren war diesmal der Auftakt zur Generalversammlung, denn es wurde nicht geistige Kost in Form einer Führung durch ein kulturell interessantes Objekt, sondern etwas fürs leibliche Wohl geboten. Beim Eintreffen in der Kegelbahn des Restaurants Baselhof in der schmucken baselstädtischen Berggemeinde Bettingen wurden die APV-ler mit einem Glas Rebensaft empfangen. Er stammte zwar nicht aus einem nahegelegenen Weinberg wie beim letzten Herbstbummel, sondern aus der Westschweiz. Trotzdem stiess er auf guten Zuspruch, und dies nicht nur beim Chronisten.

Nach dem Aperitif konnte Präsident Walter Roth (Gugge) die 33 anwesenden APV-Mitglieder, darunter den einzigen Bettinger Grossrat, Peter Nyikos (Doffdl), zur Generalversammlung begrüssen.

Das Protokoll der 46. Generalversammlung vom 26. Mai 1984 wurde stillschweigend genehmigt.

In seinem Tätigkeitbericht erinnerte der Präsident nochmals an die Ziele, die sich der vor einem Jahr neugewählte Vorstand gesetzt hatte, nämlich vermehrte Aktivitäten anzubieten und den Mitgliedernachwuchs zu sichern. Erste Früchte haben die Anstrengungen des Vorstands bereits getragen, denn innert Jahresfrist waren 14 Neueintritte zu verzeichnen. Ueber den Herbstbummel durch den Aescher Rebberg ist in diesem Heftli ausführlich geschrieben worden. Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So verriet der Präsident, dass zum 50-jährigen Jubiläum des APV im Jahr 1987 ein spezieller Anlass geplant sei.

Im stillen Gedenken an die beiden im letzten Jahr verstorbenen Kameraden, Kurt Gütlin (Bummerli) und Alfred Schüle, erhob sich die Versammlung.

Kassier Erich Widmer (Näggi) konnte bekanntgeben, dass die Jahresrechnung 1984 einen erfreulichen Ueberschuss ausweist, was mit Applaus quittiert wurde. Auf Antrag der Revisoren wurde der Kassabericht einstimmig gutgeheissen. Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Als neue Revisoren wurden Edgar Lienhard (Biechli) und Renzo Selna, und als Suppleanten Pierre von Orelli (Pille) und Walter Wirz (Spitzi) gewählt.

Gerhard Remund (Igel) berichtete über die Abteilung. Anhand von gelungenen Lichtbildern machte er mit uns einen ausgedehnten Ausflug zurück in die Sommerlager der Rangerstufe und in die Herbstlager der Wolfsstufe, was zweifellos in manchem Betrachter Erinnerungen an seine eigene Pfadizeit wachrief.

Ueber das Rheinbundhaus orientierte Stiftungsratspräsident Andreas Nabholz (Gälle). Die Belegung des Hauses war ausserordentlich gut. Es wurden wieder verschiedene Reparaturen ausgeführt. Im 1. Stock mussten die Bettstellen ersetzt werden. Die Matratzen werden folgen. Die Finanzierung des nächsten grossen Bauvorhabens, nämlich des Anschlusses an die öffentliche Kanalisation, ist gesichert.

Auf Wunsch der Abteilung stimmte der APV schliesslich der Uebernahme der Kosten für eine dringend benötigte Lagerfahne zu.

Als die von Gugge speditiv geleitete Generalversammlung beendet war, liessen sich alle an den schön gedeckten Tischen das vorbestellte Essen schmecken. Danach verblieb bis zum Wirtschaftsschluss noch genügend Zeit für diverse Kegelschübe, Jassrunden oder "Weisch-no" Gespräche.

Chaos

Pfingstbummel

Bei herrlichem Wetter startete eine stattliche Anzahl APVler mit Frauen, Kindern und Hunden von Courgenay aus Richtung Vacherie Mouilliard. Gemütlich nahmen wir den Aufstieg durch recht steiles Gelände unter die Füsse zu der grossen, wunderschön gelegenen Weide, wo der Rheinbund für drei Tage seine Zelte aufgeschlagen hatte.

Nach dem gemütlichen Picknick in unserem Kreise wurden wir offiziell durch die Lagerleitung empfangen und mit Kuchen, Kaffee und Landratskirsch bewirtet. Wir freuten uns über das Zusammentreffen und die Gespräche mit der aktiven Führerschaft.

Beim Besuch des Lagers gefiel uns speziell das Hallenbad und der Tennisplatz der Wofüs, ein wahres Fitnesscenter. Einige von uns ereiferten sich am traditionellen Handballturnier und fieberten an Erfolg und Niederlage ihrer ehemaligen Stämme kräftig mit. Aktiv mitgeholfen haben einige von uns beim fliegenden Elefanten, der lange nicht fliegen wollte, dann erst falsche Richtungen einschlug, aber schlussendlich den Lagerplatz doch noch hoch fliegend Richtung Süden definitiv verliess. Rasch verflogen auch unsere Stunden und bald mussten wir wieder aufbrechen. Der Rückmarsch nach Courgenay war dann für einige von uns mittelalterlichen Semester wesentlich angenehmer. Nach einem kühlenden Trunk im Restaurant der berühmten Gilberte ging's über die Internationale Strasse durchs schöne Lützel-tal heimwärts. Ein gutes Nachtessen in Biel-Benken beendete diese erlebnisreiche "Premiere".

Gugge und Plauderi

**RASEN
TECH
NIK**

Gute
Rasenpflegemaschinen
tragen dieses Zeichen

**Neu! Flymo
Minimo
Elektro**

Flymo Luftkissenmäher nur
im qualifizierten Fachgeschäft.

Flymo
Luftkissenmäher
schneiden sanft
und sauber

Den Flymo
Luftkissenmäher,
ob mit Elektro-
oder
Benzinmotor,
sollten Sie auf
Ihrem
Rasen
prüfen.

Rasentechnik AG
4102 Binningen
Bottminger Strasse 38
Telefon 061 - 47 34 38

Beregnungsanlagen
Rasendünger
Leihmaschinen
Beratung Expertisen

Motorrasenmäher
Reparaturservice
Motorsägen
Heckenschere

werdenberg

möbel+raumgestaltung

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIER

**HERMES
WELTEN
AG**

**HERMES
Büromaschinen**

**DICTAPHONE
Diktiergeräte**

Schreibautomaten

Rechenmaschinen

Elektronenrechner

Büromaschinen

Aeschenvorstadt 24

"im Drachen"

Tel. 23 54 66



Für Ihre Vereins-
Betriebs-
Hochzeits- und
Gesellschaftsfahrten

empfehle ich meinen bequemen Reise-Car

Walter Borer-Stich, Carfahrten, Kleinlützel

Telefon 061 89 06 89

Adressliste Pfadfinderabteilung Rheinbund

Obmann Abteilungsrat	Peter Schmid	Holderstüdelweg 56	4132	614482	Stange
Abteilungsleiter	Gerhard Remund	Jungstrasse 7	4056	431850	Igel
Wolfsstufe	Thomas Friedlin	Schützengasse 1	4125	674032	Flamingo
Rangerstufe	Thomas Rutishauser	Aeusere Baselstrasse 129	4125	675401	Pause
Raiderstufe	Christoph Müller	Im Heimatland 54	4058	334864	Janus
Roverstufe	Caroline Breisch	Fürfelderstrasse 53	4125	499562	Svelta
Rheinfelden	(vakant)				
Kassier	Heinz Thomann	Emil Angst-Strasse 21	4059	505940	Aengeli
Heflibeiträge	Christoph Müller	Im Heimatland 54	4058	334864	Janus
Zelte	Peter Nyikos	Fünfeichenweg 1	4126	498861	Doffdi
APV	Walter Roth	Im Katzenwadel 14	4102	476651	Gugge

Stiftung Rheinbundeshaus

Präsident	Andreas Nabholz	Laupenring 139	4054	395670	Gälle
Reservation	Dieter Ochsé	Postfach 523	4003	258968	Katz

Wolfsstufe

Dorenbach	Dominic Staub	Im Pfeiffengarten 7	4153	768077	Mohammed
Gernsbach	Albert Rappo	In den Neumatten 38	4125	493173	Ready
	Markus Jochim	Schützenrainweg 48	4125	672080	Näppi
Gundeldingen	Jens Winkler	Florastrasse 6	4102	479663	Azor
	Christian Hamel	Im Bachacker 9	4153	765387	Blitz
Klingental	Anselm Kurth	Leimgrubenweg 96	4125	672277	Vinci
	Michel Barthe	Paradiesstrasse 12	4125	670180	Gaudi
Mayenbühl	Pasqual Trächslin	Steingrubenweg 61	4125	671126	Match
	Philippe Blattner	Dömlweg 3	4125	498731	Schlegel

Rangerstufe

Bärenfels	Andreas Ruesch	Im Gwidern 9	4148	785764	Pfösche
	Thomas Kissling	Quellenweg 4	4153	763771	Bless
Fürstenstein	Patrick Sauter	Binnigerstrasse 67	4153	766647	Quick
	Andreas Meyer	Allschwilerweg 64	4102	384778	Solar
Hornberg	Patrick Scheuber	Gartengasse 25	4125	675329	Nerva
	Niggi Degen	Steingrubenweg 226	4125	675147	Pinocchio
Sternenfels	Eric Baier	Bäumliweg 36	4125	671031	Biwak
Pfeffingen	Alex Geigy	Auf der Bischoffhöhe 10	4125	673180	Monty
	Markus Thalmann	Landhausweg 37	4126	497924	Strupp

Raiderstufe

Chicken-food	Martin Leimer	Keltenweg 42	4125	494408	Comic
--------------	---------------	--------------	------	--------	-------

Roverstufe

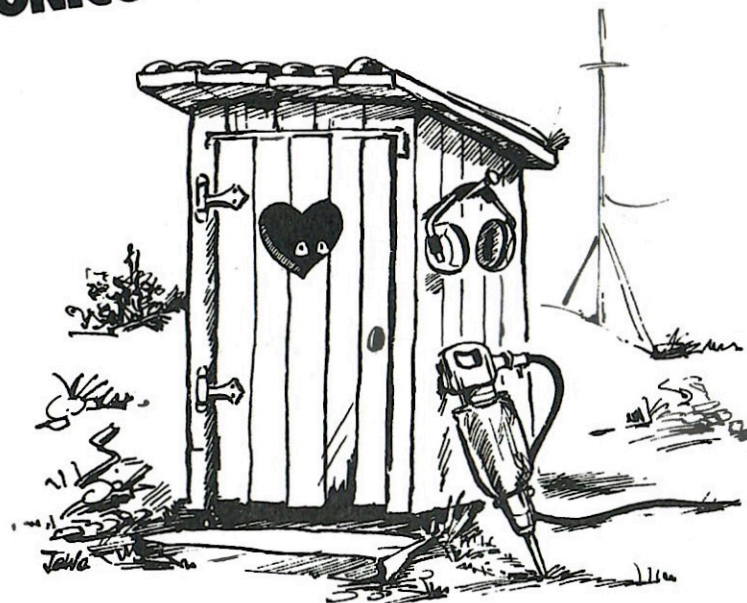
Octopus	Pierre Crevoisier	Rennmattstrasse 37	4242	893555	Ringo
Pinggdi	Caroline Breisch	Fürfelderstrasse 53	4125	499562	Svelta
Rodde-n-Ueli	Jürg Sommer	Riehenstrasse 238	4058	336987	Sacco

Rheinfelden

Bekleidungsstelle	Frau C. Enezian	Centralapotheke	4310	875466	
Kala-Nag	Peter Stäuble	Im Stigler 11	4312	861186	Pico
	Peter Matzenauer	Gartenweg 16	4310	871890	Tschj
Toomai	Laurenz Rothweiler	Kirchweg 3	4312	861885	Serio
	Thomas Scheidgen	Magdenstrasse 19	4310	873077	Phantom
Farnsburg	Gaby Marugg	Waldhofstrasse 39	4310	876773	Okapi
	Stefan Pajarola	Struve-Weg 1	4310	873929	Sip
	Dimitri Papadopoulos	Fischerweg 8	4310	876291	Knox
Mosquito	Daniel Stalder	Waldhofstrasse 30	4310	876587	Matt
Drosophila	Daniel Stalder	Waldhofstrasse 30	4310	876587	Matt
Publicitas	Gregor Stalder	Waldhofstrasse 30	4310	876587	Spatz

40xx Basel	4126 Bettingen	4153 Reinach	4312 Magden
4102 Binningen	4132 Mültenz	4242 Laufen	
4125 Riehen	4148 Pfeffingen	4310 Rheinfelden	

Es gibt Momente, wo man keinen
SONICO-Gehörschutz braucht



Wir meinen natürlich den neuen SONICO 2000 GL,
den modernen Kapsel-Gehörschutz mit folgenden Eigenschaften:

Verstellbarer Kunststoffbügel
tragbar in verschiedenen Positionen:

- a) über dem Kopf
- b) im Nacken
- c) unter dem Kinn

Leicht und mit weicher
Polsterung

Auch für Brillen-
träger geeignet

Alle Teile sind auswechselbar

Verstärkte, hautfreundliche
Dämpfungspolsterkissen

USU
UNICO GRABER AG
Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein
Telefon 061/46 76 96

unico

Wo Qualität Freude macht